

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

X. Von dem heiligen Geiste, auf das Pfingstfest.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

 * * * * *  * * * * *

X. Von dem heiligen Geiste,
 auf das Pfingstfest.

Mel. O Ewigkeit du donner.

404. Der mir den
 weg zum hei-
 le weist, Des vaters und
 des sohnes geist, Dich
 soll mein lied erheben!
 Mein lehrer bist du, und
 mein Gott! Du giebst
 mir freudigkeit im tod,
 Und leitest hier mein le-
 ben! Was gut und löb-
 lich ist an mir, Geist
 Gottes, das verdank
 ich dir.

2. Bollendet hatte
 Gottes sohn Sein werk;
 nun fuhr er auf zum
 thron; Dich sandt er sei-
 nen zeugen. Und mit dir
 kam der liebe glut, Die
 wunderkraft, der helden-
 muth, Die welt zu über-
 zeugen. Groß war die
 erndte, schwer die müh;
 Doch, mächtigster! du
 stärktest sie.

3. Da that der unge-

lehrten mund Die großen
 thaten Gottes kund, Und
 lehrte Jesu lehren! Da
 wurden gözentempel leer;
 Da stürzt der falschen
 Götter heer, Sammt opf-
 fern und altären. Das
 kreuz des mittlers über-
 wand Der ganzen hölle
 widerstand!

4. Und ganz umsonst
 empörten sich Der erde
 fürsten wider dich, Und
 tödten die gerechten!
 Was konnten menschen
 wider Gott? Es siegte
 frey der märt'rer tod,
 Der tod von Jesu knech-
 ten! Unüberwindlich war
 ihr muth; Und schwiegen
 sie, so sprach ihr blut.

5. Wie Gottes blize
 gieng ihr wort Bis an
 der erde gränzen fort; Die
 nacht wich vor dem lichte!
 Ihn beteten die heiden an,
 Von dem wir einst die
 fron'

Eron' empfahn, Wenn er
kõmmt zum gericht. Zu
ihrem heil, zu Jesu ruhm
Schufst du die welt, geist
schöpfer, um!

6. Die kirche pflanzest
du; bis izt Hat sie allein
dein arm beschützt; Und
ewig wird sie stehen. Best
stehet sie, gleich wie dein
thron, Selbst wenn ihr
mächte ge feinde drohn,
Ja himmel selbst verge
hen. Ihr grund, das wort
von Jesu Christ, Ist
ewig, wie du selber bist!

7. Heil ihren kindern,
welche sich Dir übergeben,
und durch dich Zum him
mel führen lassen! Du
lehrest sie des glaubens
kraft; Stärkst sie auf ih
rer pilgrimschaft; Lehrst
sie die sünde hassen! Des
heils gewiß sind sie in dir,
Und himmelslust tränkt
sie schon hier.

8. Ach führ auch mich
an deiner hand Hinauf
ins wahre vaterland;
Auch mir glänzt dort die
krone! Sieb mir die veste
zuversicht, Auch mich ver

werse Gott ein st nicht,
Auch mich lieb' er im soh
ne! Durch glauben und
durch besserung Bollende
meine heiligung!

9. Gehorsam will ich
auf der bahn, Die du
mir zeigst, dem ziel mich
nahn! Hilf mir auf mei
nem wege! Ich kämpf
um meine seligkeit Mit ei
fer und mit wachsamkeit,
Nicht muthlos und nicht
träge! Du gabst den vor
satz; Gott, gieb du Auch
meiner schwachheit kraft
dazu!

Mel. Komm heiliger Geist.

405. Hör unser gebet,
geist des
Herrn! Du hörst der
menschen stehn gern. Wir
wollen unser herz dir ge
ben: O lehre du uns hei
lig leben! Rüst' uns mit
stärke, geist der kraft,
Der in uns alles gute
schafft; Daß nicht die
lockungen der sünden uns,
Christi jünger, überwinden
Durch ihre macht, Durch
ihre macht.

2. Du

2. Du heiliges licht! starker hort! Laß uns der wahrheit helles wort Auf dieses lebens pfaden lei-
ten, Daß unsre füße nie-
mals gleiten. Freib fern
von uns des irrthums
nacht, Und stürze deiner
feinde macht; Daß Jesus
Christ der ganzen erde
Bekannt, und angebetet
werde. Erhö- uns. Gott!
Erhö- uns, Gott!

3. Laß, freudiger geist,
voll vertraun In noth
auf deine hülff uns schaun!
Lehr' uns, wenn wir zum
vater treten, Mit ganzer
zuversicht zu beten! Mach
uns durch deine kraft be-
reit Zum sterben und zur
ewigkeit! Daß wir, als
deine streiter ringen! Zu
dir durch tod und leben
dringen. Hallelujah!
Hallelujah!

Mel. Nun bitten wir den ic.

406. Des vaters und
des sohnes
geist, Du, der uns den
weg zum heile weist, Gna-
denvoller, tröster! Laß,

wenn wir sterben, Uns
das ewige leben ererben.
Sey gnädig uns!

2. Es leucht' uns, licht
des Herrn, dein schein,
Wenn schon tod und ver-
wesung uns dräun; Lehe
uns Jesum Christum Den
sohn erkennen, Von der
liebe des sohnes uns bren-
nen, Ist und im tod.

3. O du, der liebe geist!
erhö- unsre seele, daß sie
schmeck' und seh, Wie der
Herr uns liebte. Laß in
den brüdern, Als in sei-
nen geheiligten gliedern,
Jesum uns lieben.

4. Du höchster tröster
in aller noth! Hilf ge-
treu uns seyn bis in den
tod. Heilig laß uns le-
ben; Uns nicht verjagen,
Wenn uns unsre sünden
verflagen Vor unserm
Gott.

Mel. Werde munter mein.

407. O du allersüßte
freude! Lieb-
lichstes und reinstes licht!
Du erfreuest uns im leide!
Läßest auch im glück uns
nicht.

nicht. Nahe dich doch auch zu mir! Geist des höchsten, da ich dir Lob und ruhm zum opfer bringe; Höre, höre, was ich singe!

2. Edelster von allen segen, Die uns Gott in Christo gab! Du träufst, als ein milder regen, Aus des himmels schooß herab. Du machst harte herzen weich: Büsten auch an fruchten reich; Was der drangsal hitze drücker, Wird durch deinen trost erquicket.

3. Ja, du bist die beste gabe; Die, mit der man alles hat. Wenn ich dich erwünsch und habe, Findt kein wünschen fern' statt. Gabe Gottes komm auf mich! Ach, von dir ward ja auch ich, Als dein bad mich neu gebohren, Schon zum tempel außerköhren.

4. Du kannst alle herzen prüfen. Nichts schließt deinem blick sich zu. Auch der Gottheit innre tiefen forschest und ergründest

du. Nun so kennst du auch gewiß Meiner seele finsterniß. Drum gieb weisheit, und vor allen, Wie ich nidge Gott gefallen.

5. Du bist, selber rein und siehest Auch an reinen deine lust. Böses hasselst du und fliehst Aller sünden gräul und wust. Wasch auch mich von sünden rein, Daß ich mich um das allein, Was dein aug' ergözt, bemühe, Alles, was du fliehst, fliehe.

6. Da wir dich so oft betrüben, Ist dein herz doch sanften muths. Immer bleibst du treu im lieben, Thust uns bösen täglich guts. Wenn ich schnell zum zorne bin, Gieb mir deinen edeln sinn, Daß ich freund und feinde liebe, Keinen, den du liebst, betrübe.

7. Du, du machst mein herz zufrieden, Wenn der menschen trost gebricht. Bleib ich von dir ungeschieden: Ey so fehlt's an trost mir nicht! Sey nur
S f du

du mein eigenthum; Und das matte hertz, Daß ich
 stets will ich deinem ruhm unter allem schmerz, Noch
 Alle meine triebe weihen, im letzten todeschweiß, Noch
 Deiner mich vor allem Gott in Jesu Abba heiße.
 freuen.

8. Heilger Geist, hör; Mel. Wie schön leucht uns.
 ich entsage Dem, was
 Deinen ruhm dir nimmst. 408. O heilger Geist!
 Bis ans ende meiner tage Fehr bey uns
 Sey mein hertz blos dir ein, Und laß uns deine
 bestimmt! Was der sa- wohnung seyn; Komm,
 tan will und sucht, Will beystand unsrer seelen!
 ich halten als verflucht, Erleucht uns durch dein
 Ihn, statt zaghaft nachzu- dein göttlich licht; Ent-
 geben, Stark und männ- zieh uns deine hülfe nicht,
 lich widerstreben. Und rett' uns, wenn wir
 fehlen. Laß sich Durch

9. Nur bitt ich, daß dich Glaub' und liebe,
 du mich stärktest! Du Keine triebe, Gott zu eh-
 stehst Christi streitern bey! ren, In uns zeugen und
 Hilf, mein helfer, wo du vermehren.
 merkst, Daß mir hülfe
 nöthig sey. Den ver- 2. Sieb kraft und nach-
 blinden irdschen sinn druck deinem wort: Laß
 Nimm aus meiner seele es, wie feuer, immer-
 hin, Daß sie nun sich fort In unsern hertzen
 ganz erneue, Und wir brennen; Daß wir Gott,
 Gott sich meiner freue. vater und den sohn, Und
 dich, den geist, auf einem

10. Sey mein beystand thron, Als wahren Gott
 wenn ich sterbe! Zeige erkennen. Rühre, Füh-
 dem gebrochen blick, re, Und behüte Das ge-
 Mir zum trost mein herr- mütze, Daß wir glauben,
 lich erbe, Ewig unver- Und im glauben stand-
 wellich glück. Stärke du hast bleiben.

3. Laß

3. Laß deiner wahrheit mächtig's licht Auch da, wo einsicht noch gebricht, Im hellen glanze scheinen. Unwissende belehre du; Getrennte führ einander zu! Nach spöter zu den deinen. Alle, Alle Laß der wahrheit Lauter Klarheit Froh erkennen, Jesum ihren heil'and nennen.

4. Und dann gieb weisheit, gieb uns rath, Hier auf der tugend ebenen pfad Gewissenhaft zu wandeln. Laß sünd' und ungerechtigkeits Uns standhaft fliehn, und jederzeit Gerecht und redlich handeln. Jesus Christus Sey das vorbild, Wir sein nachbild; Schon auf erden Laß uns himmelsbürger werden.

5. In leiden schenk uns muth und kraft; Laß uns auf unsrer wanderschaft Nie matt und zaghaft werden. Verläßt du uns, so sinken wir; Wenn du uns stärkst, so siegen

Wir In jedem kampf auf erden. Endlich, Endlich Wird doch friede, Ewger friede, Und die Krone Deinen siegern dort zum lohne.

6. Gieb, daß in wahrer lieb' und treu Der Christen hertz verbunden sey, Wie eines leibes glieder. Auch allen menschen hold zu seyn, Fldg den bekennern Jesu ein; Denn wir sind alle brüder. Kein neid, Kein streit, Was der liebe Sanfter triebe Strebt entgegen, Müsse nie bey uns sich regen.

7. Ja, helfer, unsre lebenszeit Sey ganz der heiligkeit geweiht, Sey fern von schuld und sünden! Laß uns es stets vor augen seyn. Daß luste geist und hertz entweihn, Und daß sie bald verschwinden. Heilig, Selig, Wen du führst Und regierst Bis zum ziele! Führer! leit' uns bis zum ziele.

§ 2

Mel.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

409. Geist vom vater und vom sohne! Der du unser tröster bist, Und von unsers Gottes throne Hülfreich auf uns schwache siehst; Stehe du mir mächtig bey, Daß ich Gott ergehen sey; O so wird mein herz auf erden Schon ein tempel Gottes werden.

2. Laß auf jedem meiner wege Deine weisheit mit mir seyn! Wenn ich bange zweifel hege, Deine wahrheit mich erfreun. Lenke kräftig meinen sinn Auf mein wahres wohl: seyn hin. Lehrst du mich, was recht ist, wählen, Wird' ich nie mein heil verfehlen.

3. Heilige des herzens triebe, Daß ich über alles treu Meinen Gott und vater liebe; Daß mir nichts so wichtig sey, Als in seiner huld zu stehn. Seinen namen zu erhöhen; Seinen willen zu vollbringen, Müsse mir durch dich gelingen.

4. Stärke mich, wenn wo zur sünde Mein gemüth versucht wird, Daß sie mich nicht überwinde. Hab' ich irgend mich verirrt; O so strafe selbst mein herz, Daß ich, unter reu und schmerz, Mich vor Gott darüber beuge, Und mein herz zur beßerung neige.

5. Reize mich, mit flehn und beten, Wenn mir hülfe nöthig ist, Zu dem gnadenstuhl zu treten. Gib, daß ich auf Jesum Christ, Als auf meinen mittler schau, Und auf ihn die hoffnung bau, Gnad' um gnad', auf mein verlangen, Von dem vater zu empfangen.

6. Stehe mir in allen leiden Stets mit deinen troste bey, Daß ich auch alsdann mit freuden Gottes führung folgsam sey. Gib mir ein gelassnes herz. Laß mich selbst im todeschmerz, Bis zum frohen überwinden, Deines trostes kraft empfinden.

Mel.

Mel. Komm heiliger Geist.

4IO. Komm über uns,
Du werther
geist! Du lehrer, der zu
Christo weist! Ihn lehr
uns kennen, ihn verlan-
gen, Der vom vater
ausgegangen. Er zahlte
für die ganze welt In
seinem blut das lösegeld.
Du knüpfst uns vest mit
ihm zusammen; Und
nunmehr kann uns nichts
verdammen. Hallelujah!
Hallelujah!

2. Mach selber dir mein
herz bereit, Und schmück
es aus mit heiligkeit!
Dein friede wohne stets
darinnen, Und bewahre
herz und sinnen. So
wirds von missetha-
ten rein, Des großen
Gottes tempel seyn, Zu
seines namens ruhm er-
bauet, An dem er sein
gefallen schauet. Hallelu-
jah! Hallelujah!

3. Pfand, das die seel
in ruhe stellt; Gieb uns
den frieden, nicht der
welt; Nein, jenen edeln
selgen frieden Den uns

Gottes rath beschieden;
Den Christi hingang
uns gebracht. Der ist
es, der uns freudig
macht, Auch, wenn gleich
Welt und hölle toben,
Noch Gott im himmel
hoch zu loben. Hallelujah!
Hallelujah!

4. Lehr uns die rechte
sterbe kunst! O tröster,
mach durch deine gunst
Uns vest in jenem theu-
ren worte: Christus sey
die lebens-pforte! Halt
uns im wahren glauben
vest, Bis unser geist den
leib verläßt! Im letzten
kampf lehr uns wohl rin-
gen, Und durch den tod
ins leben dringen. Halle-
lujah! Hallelujah!

Mel. Warum sollt ich mich.

4II. Höchster tröster!
Komm hienie-
der: Geist des Herrn!
Sei nicht fern, Stärke
Jesu glieder; Der nie
sein wort gebrochen, Je-
sus hat Deinen rath Sei-
nem volk versprochen.

2. Geist der weisheit!
Gieb

gieb uns allen Durch dein
licht Unterricht, Wie wir
Gott gefallen. Lehr uns,
recht vor Gott zu treten;
Seh uns nah, Und sprich
ja, Wann wir gläubig
beten.

3. Hilf den Kampf der
tugend kämpfen; Gieb
uns muth, Fleisch und
blut, Sünd und welt zu
dämpfen: Laß uns trüb-
sal, kreuz und leiden, Angst
und noth, Schmerz und
tod, Nicht von Jesu schei-
den.

4. Hilf uns nach dem
besten streben; Schenk
uns kraft, Tugendhaft,
Und gerecht zu leben.
Gieb, daß wir nie stille
stehen, Treib uns an, Froh
die bahn Deines worts
zu gehen.

5. Sey in schwachheit
unsre stütze; Steh uns bey,
Mach uns treu In der
prüfungszeit. Führe, was
Gott uns nach dem leide
Sterben heist, Unfern geist
In des himmels freude.

6. Wecke aus dem sün-
denschlaf, Rette doch

Heute noch Die verlohre-
nen schafe. Reiß die welt
aus dem verderben; Laß
sie nicht Im gericht Der
verstockung sterben.

Mel. Du heilige Dreyfalt.

412. Du führer, der
mit treuer hand
Den weg uns zu dem him-
mel weist! Du, unsres er-
bes unterpfand! Geprie-
sen seyst du, heilger geist!

2. Auch dich preist dei-
ne christenheit, Du geist
des vaters und des sohns!
Du bist, wie sie, von ewig-
keit; Mit ihnen herrscher
eines throns.

3. Der gottheit willen
thatest du kund. Durch
dich weiffagte der prophet.
Du legtest ihm in seinen
mund Das wort des
heils, das nie vergeht.

4. Nichts schließt vor
deinem blick sich zu. Den
abgrund der unendlich-
keit, Der gottheit rath er-
kennest du Mit göttlicher
allwissenheit.

5. Du hast dem erdkreis
offenbart, Was keine
weis-

weisheit je erkannt; Als und rath Auf unsrer ganzen pilgerschaft.

6. Mit majestät verklärst du dich. Ein donnerbrausen füllt das haus, Da gießest du dich sichtbarlich Den jüngern dort in bliken aus.

7. Nun scheuten sie nicht schmach, nicht müß; Denn du hast alle furcht entfernt. Die thaten Gottes priesen sie In sprachen, Die sie nie erlernt.

8. Wir haben, geist der gnad und stärke, An deinen gaben gleichfalls theil. Unsichtbar schaffest du dein werk In uns, zu unsrer seelen heil.

9. Setz uns auch in die reinste gluth! Mach uns der liebe Gottes voll! Stärk, Herr, in drangsal unsern muth! Tröst uns in angst, und leit uns wohl.

10. Des vaters liebe, Christi gnad, Und die gemeinschaft deiner kraft, Verleih uns tugend, trost

Mel. Komm heiliger Geist.

413. Komm, geist des Herrn, von Gott gesandt, Mach deine kraft auch uns bekant. Geuß deines trostes seligkeiten Auf uns, die Christo sich weihen. Die völker aller welt führst du Ins heiligthum, zu Gottes ruh. Es schall anbetung dir zum ruhme! Singt, völker, ihm im heiligthume: Hallelujah! Hallelujah!

2. Du heiligs licht! du starker hort! Durch dich leucht' uns des lebens wort; Den ewigen lehr uns erkennen, Von herzen vater ihn nennen. Ein neuer irrthum ist erwacht, Zerstreue du des irrthums nacht. Sie wollen, Herr, uns unsern glauben, Den mittler, Jesum Christum, rauben. Befehre sie! Befehre sie!

3. Du heilige ruh! süßer trost! Hilf, daß wir freu-

ff 4

dig.

dig und getrost In unsers
Gottes dienste siegen: Un-
ter keiner noth erliegen.
Dieß leben ist der prü-
fung zeit, Wir überwin-
den durch dich weit. Du
hilfst, o geist, mit muth
uns ringen, Zu dir durch
tod und leben dringen.
Hallelujah! Hallelujah!

In eigner Meloden.

414. Komm heilger
geist, Herre
Gott, Erfüll mit deiner
gnaden gut Deiner gläu-
bigen herz, muth und sinn,
Dein brünstig lieb entzünd
In ihn'n, O Herr, durch
deines lichts glanz Zu
dem glauben versammelt
hast Das volk aus aller
welt zungen: Das sey dir
Herr zu lob gesungen,
Hallelujah.

2. Du heiliges licht, ed-
ler hort, Laß uns leuchten
des lebens wort, Und lehr
uns Gott recht erkennen,
Von herzen vater ihn nen-
nen. O Herr, behüt vor
fremder lehr, Daß wir
nicht meister suchen mehr,

Denn Jesum Christ mit
rechtem glauben, Und ihm
aus ganzer macht vertrau-
en, Hallelujah.

3. Du heilige brunst,
süßer trost, Nun hilf uns
frölich und getrost In deis-
nem dienst beständig blei-
ben, Die trübsal uns nicht
abtreiben, O Herr, durch
dein kraft uns bereit, Und
stärk des fleisches blödig-
keit, Daß wir hier ritter-
lich ringen, Durch tod
und leben zu dir dringen,
Hallelujah.

In eigener Meloden.

415. Nun bitten wir
den heiligen
geist Um den rechten glau-
ben allermeist, Daß er
uns behüte An unserm
ende, Wenn wir heim-
fahren aus diesem elende,
Kyrieleis.

2. Du werthes licht
gieb uns deinen schein,
Lehr uns Jesum Christum
erkennen allein, Daß wir
an ihm bleiben, Dem treu-
en heiland, Der uns
bracht hat zu dem rech-
ten

ten vaterland, Kyrie-
leis.

3. Du süße liebe schenk
uns deine gunst, Laß uns
empfinden der liebe
brunst, Daß wir uns von
herzen Einander lieben,
Und im friede auf einem
sinne bleiben, Kyrieleis.

4. Du höchster tröster
in aller noth, Hilf, daß
wir nicht fürchten schand
noch tod, Daß in uns
die sinne Nicht verzagen,
Wenn der feind wird das
leben verklagen, Kyrie-
leis.

Mel. Werde munter mein.

416. Der du uns als
vater liebest, Treuer Gott, und dei-
nen geist Denen, die dich
bitten, giebtest, Ja uns
um ihn bitten heist; De-
muthsvoll sieh ich vor dir!
Vater! send ihn auch zu
mir, Daß er meinen geist
verneue, Und in dir zum
tempel weihe.

2. Ohn ihn fehlet mei-
nem wissen Leben, frast
und fruchtbarkeit; Und

mein hertz bleibt dir ent-
rissen, Und dem dienst
der welt geweiht, Wenn
er nicht durch seine kraft
Die gesinnung in mir
schafft, Daß ich dir mich
ganz ergebe, Und zu dei-
ner ehre lebe.

3. Auch dich kann ich
nicht erkennen, Jesu! noch
mit ächter treu Meinen
Gott und Herrn dich nen-
nen, Stehet mir dein
geist nicht bey. Drum so
laß ihn kräftiglich In mir
wirken, daß ich dich Glau-
bensvoll als mittler ehre,
Und auf deine stimme
höre.

4. Ewge quelle heilger
güter, Hochgelobter Got-
tes geist! Der du mens-
liche gemüther Besserst,
und mit trost erfreust!
Nach dir, Herr, verlangt
auch mich; Ich ergebe
mich an dich. Mache mich
zu Gottes preise, Hellig
und zum himmel weise.

5. Fülle mich mit heil-
gen trieben, Daß ich Gott,
mein höchstes gut, Ueber
alles möge lieben, Daß
ich

ich mit getrostem muth
Seiner vaterhuld mich
freu, Und in wahrer ein-
destreu Stets vor seinen
augen wandle, Und recht-
schaffen denk und handle.

6. Geist des friedens
und der liebe! Bilde mich
nach deinem sinn, Daß
ich lieb und sanftmuth übe,
Und mirs rechne zum ge-
winn, Wenn ich je ein
friedensband Knüpfen
kann; wenn meine hand,
Zur erleichterung der be-
schwerden, Kann dem
nächsten nützlich werden.

7. Lehre mich, mich sel-
ber kennen, Die verborg-
nen fehler sehn, Sie voll
demuth Gott bekennen,
Und ihn um vergebung
flehn. Mache täglich ernst
und treu, Sie zu bessern,
in mir neu: Zu dem hei-
ligungsgeschäfte Bleib mir
immer neue kräfte.

8. Wenn der anblick
meiner sünden Mein ge-
wissen nieder schlägt;
Wenn sich in mir zweifel
finden, Die mein herz
mit zittern hegt; Wenn

mein aug in nöthen weint,
Und Gott nicht zu hören
scheint: O dann laß es
meiner seelen Nicht an
trost und stärkung fehlen.

9. Was sich gutes in
mir findet, Ist dein gna-
denwerk in mir; Selbst
den trieb hast du entzün-
det, Daß mich, Herr,
verlangt nach dir. O so
setze durch dein wort Dei-
ne gnadenwirkung fort,
Bis sie durch ein selig en-
de Herrlich sich an mir
vollende.

Mel. Ein Lämmlein geht re.

417. Dir, vater, dankt
mein herz und
singt, Daß du den sohn ge-
geben, Den sohn, der heil
den sündern bringt Und
unvergänglichs leben! Ich
danke dir, daß du den
geist, Der deinen sohn
durch wunder preist, Zur
erde hast gesendet! Der
geist der wahrheit kam
herab, Der deinen knech-
ten stärke gab, Daß sie
dein werk vollendet.

2. Erfüllt von seiner
wunder

wunderkraft, Gehn sie,
die welt zu lehren: Der
geist, der neue herzen
schafft, Hilft ihnen sie be-
kehren: Der ganze erd-
kreis hört erfreut die both-
schaft unsrer seligkeit;
Vernunft und wahrheit
siegen; Das laster und
die blindheit flieht; Wo
man den finær Gottes
sieht, Muß satan unter-
liegen.

3. Umsonst, daß er
noch wilder tobt, Ver-
folgung zu erregen. Der
name Jesu wird gelobt;
Sein wort ist kraft und
segen. Die jünger schreckt
nicht pein noch müß; Der
geist der stärke stärkte sie
In martern und im tode.
Sie blieben ihrem könig
treu, Bekannten seinen
namen frey, Und lobten
ihn im tode.

4. Noch jetzt bist du
der geist der kraft, Noch
jetzt der menschen lehrer.
Der Jesu neue jünger
schafft, Des höllenreichs
zerstörer. In sündern
wirfst du buß und leid,

In frommen seelen trost
und freud, Und muth im
kampf der sünden. In
bangen stunden schenkest
du, So wie im tode see-
lenruh, Daß sie dich froh
empfinden.

4. Des vaters und des
sohnes geist, Du quell
des lichts, der liebe, Den
Gott den betenden ver-
heißt, Ach, heilige mei-
ne triebe! Schaff du in
mir ein neues herz, Gieb
wahre buß und sünden-
schmerz, Hilf mir im glau-
ben beten. In bangen
stunden tröste mich, Und
zeige voll erbarmen dich
Mir einst in todesnöthen.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

418. Gott, du hast in
deinem sohn
Mich von ewigkeit erwäh-
let, Sende nun von dei-
nem thron, Was noch
meinem heile fehlet, Und
gieb mir des geistes ga-
ben, Durch sie werd ich
alles haben.

2. Bin ich noch in sün-
den todt, Und zum guten
ganz

ganz verlohren: Heilger Geist, mein Herr und Gott! Mache du mich neu geboren; Rette mich von dem verderben, Laß mich nicht in sünden sterben!

3. Treibe weg die finstre nacht Falscher zweifelnder gedanken; Wenn die welt mich irre macht, Halte die vernunft in schranken! Wenn ich mich von dir entferne, Wo ist, da ich weisheit lerne?

4. Schaffe mir ein reines hertz, Daß ich stets an Gott gedenke, Und mich oft mit reu und schmerz Ueber meine sünden kränke! Doch, nach den betrübten stunden Eröfne mich durch Jesu wunden.

5. Pflanze du mich selbst in ihn, Als ein glied an seinem leibe, Und, wenn ich sein eigen bin, Hilf mir, daß ich es auch bleibe, Und als eine gute rebe Früchte bring und in ihm lebe.

6. Glaube, lieb und hoffnung sey Stets die zierde meiner seele: In versuchung steh mir bey, Daß ich stets das beste wähle. Gieb mir demuth in den freuden, Und geduld und muth im leiden.

7. Hilf mir reden recht und wohl; Und des Gottesdienstes pflichten, Wie du forderst, wie ich soll, Ohne heuchelen verrichten; Christlich leben, selig sterben, Und dein himmlisch reich einst erben.

Mel. Jesu, der du meine re.

419. Vater! heilig müßt' ich leben, Rechtthun wäre meine lust; Aber lüste widerstreben Dem gesetz in meiner brust. Ach, mein hertz ist mir verdächtig, Selten bin ich meiner mächtig; Hart drückt mich der sünde joch; Was ich nicht will, thu ich doch.

2. Tausendmahl hab ich geweinet, Schmerzlich meinen fall bereut! Und

Und der sünde macht be-
weinet, Und des herzens
flüchtigkeit. Tief beugt
mich die sünde nieder Aber
Dann vergaß ich wieder
Meine thränen vater!
dich, Und mein fleisch be-
siegte mich

3. Nein! ich will mirs
nicht verhehlen: Ohne
deines geistes kraft Seh
ich mich schon wieder seh-
len, Stegen schon die
leidenschaft. Nein: zu oft
hab ichs erfahren, Was
gelübd' und thränen wa-
ren! Ach, oft, eh' ich mirs
versah, War die sünde
wieder nah.

4. Nun, ich weiß nichts
anzufangen, Als in tie-
fer demuth dir, Dir nur
stehend anzu hangen;
Tödtete du die sünd in mir!
Reiß die wurzel meiner
schmerzen, Reiß die sünd'
aus meinem herzen! Tief
im staube fleh ich dich:
Heilige du selber mich!

5. Vater! du, du
kannst mich retten, Wenn
mich niemand retten kan!
Beten will ich, immer

beten: Schau mich mit
erbarmen an! Laß mir
nichts die hoffnung rau-
ben! Unterstütze meinen
glauben, Meinen eifer im
gebet, Das um nichts als
gnade fleht!

6. Nichts, als deines
geistes gnade, Nichts,
sonst nichts verlangt dein
kind; Dann geh' ich auf
rechtem pfade Sicher,
muthig und geschwind.
Dann kann ich mein fleisch
bezwingen; Dann des
geistes fruchte bringen;
Dann mich, vater! dei-
ner freu'n; Dann des
heils versichert seyn.

7. Darum beug' ich
meine knie, Bete, heil-
ligster! vor dir; Flehe,
vater, spät und frühe!
Schenke höh're kräfte
mir! Sieh! ich dürste
nach dem guten; Laß
mein herz nicht länger
bluten! Ziehe mich mit
leben an, Daß ich alles
gute kann.

8. Jesus Christus schau
mein schwachen; Höre
mich, o seelenfreund!
Solltest

Solltest du ein herz ver-
achten, Daß nach dei-
nem geiste weint? Dich
will ich im geist umfassen,
Solltest du mich schmach-
ten lassen? Jesus! Jesus!
nein, mein fleh'n Kannst
du länger nicht ver-
schmäh'n.

9. Bist du, Herr! nicht
reich für alle? Bist du
aller heiland nicht, Der
gestorben ist für alle, Al-
len seinen geist verspricht?
Ich! ich glaub' an dein
versprechen; Laß mich
keinen zweifel schwächen!
Gieb mir, was dein wort
verheißt, Gieb mir, Je-
sus! deinen geist!

10. Sende bald den
geist des lebens, Vater
Jesu Christi! mir! Oder
ist mein flehn vergebens?
Dringt mein schreyen
nicht zu dir? Soll ich
denn nicht neugebohren,
Soll ich ewig dann ver-

lohren, Ewig sklav der
sünde seyn? Soll stets
schmachten mein gebein?

11. Vater, nein! du
hörst mein flehen, Meine
thränen siehest du! Soll
ich denn in angst ver-
gehen? Sprichst du kei-
nen trost mir zu? Nein,
ich werde überwinden!
Du, du wirst von mei-
nen sünden Durch den
geist mich ganz befreyn:
Vater, du wirst vater
seyn.

12. Ja, du Kannst
mich nicht verstoßen!
Wahrheit ist es, was
du lehrst; Best ist nun
mein herz entschlossen,
Fort zu flehen, bis du
hörst! Ich, ich will
von dir nicht wanken!
Wer dir gläuber, wird
dir danken: Ich, ich ruh
und schweige nicht, Bis
dein geist mir muth ein-
spricht.